

Antwort vom 19.09.2016

MdB, CDU/CSU

Sehr geehrter Herr XY,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 5. September 2016 an meine Kolleginnen und Kollegen in der Arbeitsgruppe Petitionen der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, in deren Namen ich Ihnen antworten möchte.

Zunächst bedaure ich zutiefst das schwere Schicksal, welches Sie durch die Abgabe verseuchte Blutprodukte erlitten haben und immer noch erleiden!

Ihr Petitionsverfahren befindet sich in einem sehr frühen Stadium. Die Eingabe datiert vom 29. August 2016. Der Petitionsausschussdienst wird nun zunächst eine entsprechende Stellungnahme der Bundesregierung einholen. Auf Grundlage ihrer Petition sowie der Äußerungen der Bundesregierung wird sodann in das Berichterstatterverfahren eingetreten. Hier werden sich die Abgeordneten des Ausschusses mit Ihrer Eingabe befassen, bevor der Ausschuss abschließend befinden wird.

Die Situation der Bluter ist dem Petitionsausschuss bekannt. Ihre E-Mail hat dazu beigetragen, Ihre Perspektive und Ihre Lebensumstände nochmals zu verdeutlichen. Ich versichere Ihnen, dass Ihre Petition einer eingehenden Prüfung unterzogen wird. Dem Ergebnis kann und will ich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht vorweggreifen.

Über den Fortgang des Verfahrens werden Sie unaufgefordert durch den Petitionsausschuss unterrichtet. Aufgrund der erst kürzlich stattgefundenen Eingabe, bitte ich Sie jedoch um Geduld. Der skizzierte Prozess eines Petitionsverfahrens benötigt einen größeren zeitlichen Rahmen.

Zunächst wünsche ich Ihnen an dieser Stelle alles erdenklich Gute. Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gerne an mich oder meine Kollegin Ronja Schmitt MdB wenden.

Mit freundlichen Grüßen